



Renaturierungsgebiet Weißer Schöps



Eisenbahnüberführung (EÜ) über die Raklitz



#### Natur- und Artenschutz

Durch den Tagebau und die Verlegung der Strecke sind Eingriffe in Natur und Landschaft zwar unvermeidlich, sie können aber gemindert oder ausgeglichen werden. Wenn Verluste an Lebensräumen für Tiere und Pflanzen nicht vor Ort zu kompensieren sind, werden sie an anderer Stelle gleichwertig ersetzt. Beispielhaft steht hier die Renaturierung des Flusslaufes Weißer Schöps und die Schaffung eines Ersatzhabitates für Zauneidechsen im Bereich des Bahnübergangs Jahning in Schleife.

Im Rahmen der Planung wird zudem ein Landschaftspflegerischer Begleitplan (LBP) erstellt, welcher alle Vermeidungs-, Minderungs- und Ausgleichsmaßnahmen dokumentiert. Die Maßnahmen werden mit den Umweltbehörden abgestimmt.

#### Schwerpunkte der Umweltplanung

- Herstellung von Ersatzhabitaten z.B. für Zauneidechsen
- Aufstellen von Amphibienschutzzäunen und Umsetzen von z.B. Fröschen
- Anbringen von Nistkästen für Fledermäuse und Vögel
- Wiederherstellung von bauezeitlich in Anspruch genommenen Flächen
- Neuanlage von Mischwäldern (Erstaufforstung)

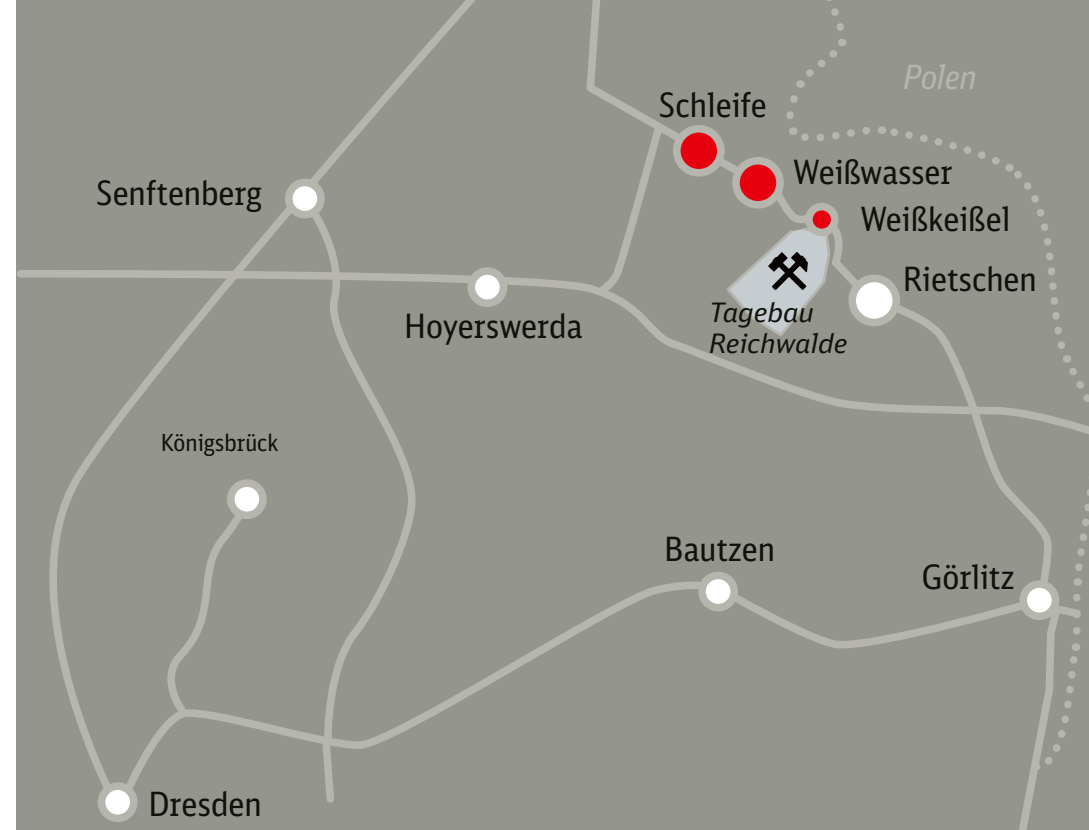
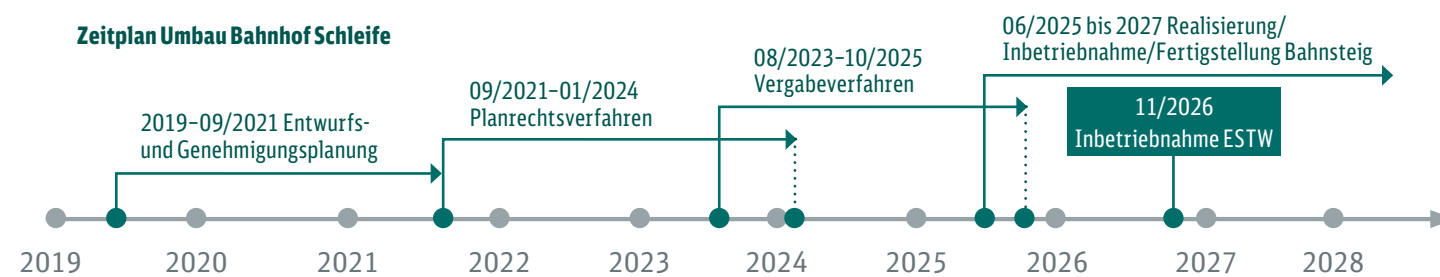


#### Die nächsten Schritte

Nach dem Abschluss der Vorplanung und der Festlegung der Vorzugsvariante wird das Projekt derzeit in der Genehmigungsplanung (Leistungsphase 4) fortgeführt.

Die Ergebnisse stellen die Grundlage für das Planfeststellungsverfahren dar. Dies ist ein gesetzlich vorgegebenes, förmliches Verwaltungsverfahren, das vom Eisenbahnbundesamt als Genehmigungsbehörde durchgeführt wird. Im Rahmen dessen besteht die Möglichkeit, Einwände einzureichen. Der Abschluss des Verfahrens ist der Planfeststellungsbeschluss und somit die Baugenehmigung des Vorhabens.

#### Zeitplan Umbau Bahnhof Schleife



Bürgerdialog in Weißkeißel und Rietschen im Juli 2018

#### Impressum

Herausgeber

LEAG - Lausitz Energie Bergbau AG  
Hauptverwaltung  
Leagplatz 1  
03050 Cottbus  
E-mail: info@leag.de

und

DB Netz AG  
Brandenburger Straße 1  
04103 Leipzig  
Email:  
bauprojekte-suedost@deutschebahn.com

Fotos:  
Titel, S.2,4,5 Susann Holtorp, DB Netz AG  
S. 6 LEAG

Änderungen vorbehalten  
Einzelangaben ohne Gewähr

Stand August 2022

#### Zahlen und Fakten Strecke Weißwasser – Rietschen

Start Planung Streckenverlegung	2017
Inbetriebnahme der verlegten Strecke	06/2027
Streckennummer	DB 6142, Berlin – Cottbus – Görlitz
Streckenlänge vor Verlegung	ca. 10 km
Streckenlänge nach Verlegung	ca. 13 km



Während der gesamten Planungs- und Bauzeit finden Sie Informationen zum Projekt, Ankündigungen zu Bürgerdialogen und Anwohnerinformationen unter folgendem Link:

<https://bauprojekte.deutschebahn.com/p/weisswasser-rietschen>



# Streckenverlegung zwischen Weißwasser und Rietschen





# Der Streckenabschnitt Weißwasser–Rietschen ist Teil der Eisenbahnstrecke Berlin–Cottbus–Görlitz. Die bestehende Strecke wird durch 13 Kilometer Neubaustrecke ersetzt.



Bahnhof Schleife 2018

## Wieso wird die Strecke verlegt?

Auf Grundlage des 1994 bestätigten Braunkohlenplans des Tagebaus Reichwalde ist für die Fortführung des Tagebaues in Richtung Osten die Verlegung der DB-Strecke bis spätestens zum Jahr 2027 notwendig.



Auftraggeber für die Umsetzung des Projektes ist die Lausitz Energie Bergbau AG (LEAG) als Betreiber des Tagebaus. Die DB Netz AG ist Eigentümer der Strecke.

## Projekthinhalte

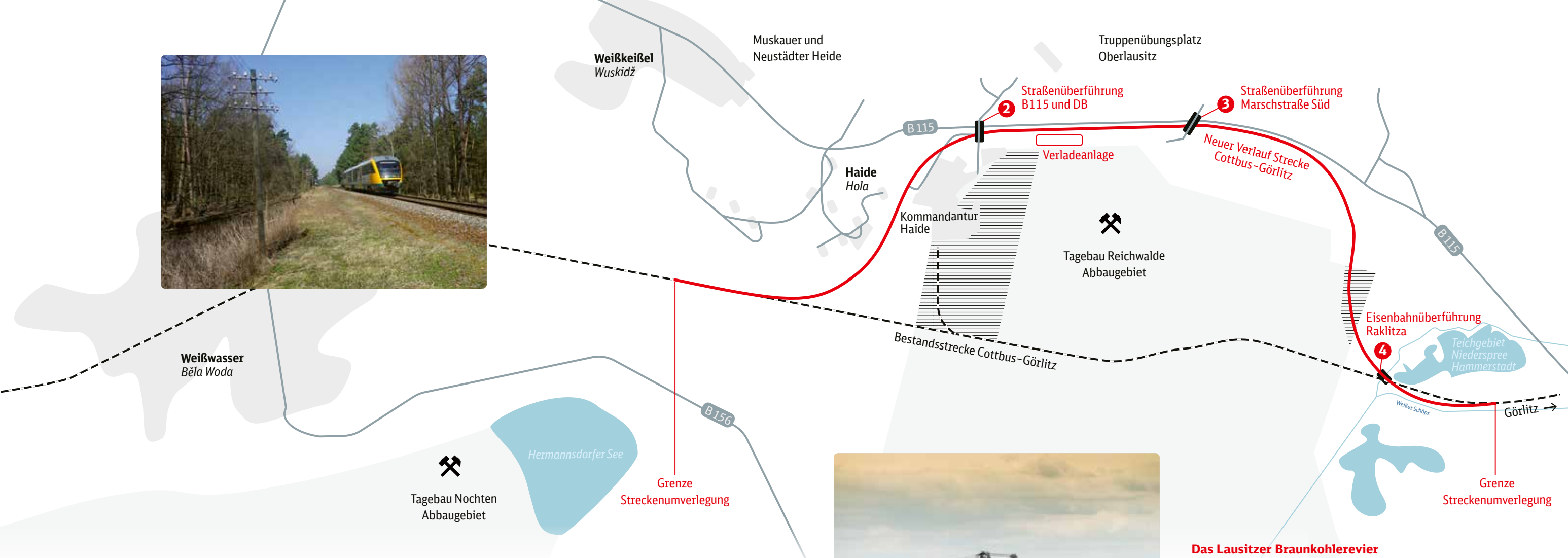
- 13 Kilometer Streckenverlegung
- 10 Kilometer Rückbau der Altanlage
- Verlegung Verladeanlage Bundeswehr
- Neubau Außenbahnsteig im Bahnhof Schleife
- Verlegung des Betriebsbahnhofs Weißkeißel



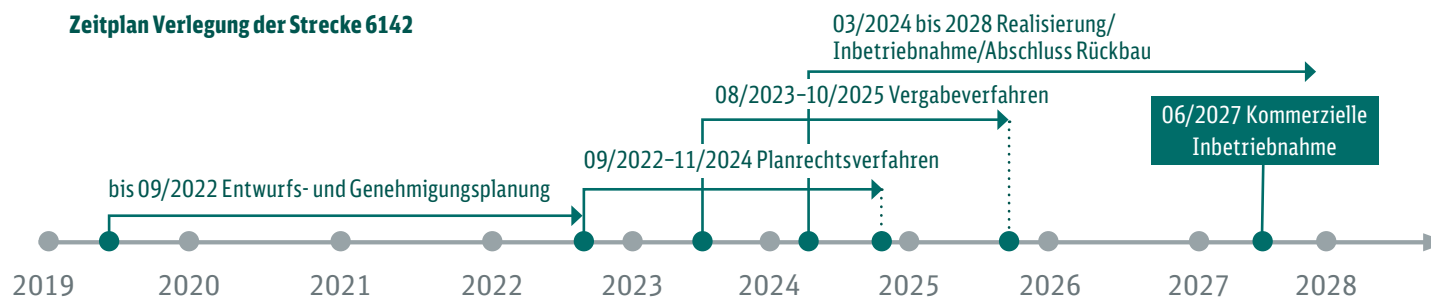
## Neue Streckenführung

Durch die Verlegung entsteht ein längerer Fahrweg. Um die Beibehaltung der jetzigen Fahrzeiten zu gewähren, wird die neue Strecke mit moderner Signaltechnik ausgerüstet. Durch den Neubau eines Elektronischen Stellwerks (ESTW) in Weißkeißel und in Schleife können zukünftig Züge aus der Bedienzentrale im Bahnhof Bischofswerda gesteuert werden.

Die LEAG und die DB Netz AG möchten gemeinsam eine schonende, für Mensch, Natur und Landschaft verträgliche Lösung im Rahmen der Verlegung der Strecke erreichen. Unter Berücksichtigung aller gesetzlichen Vorgaben wurden verschiedene Varianten erarbeitet. Unter Einbeziehung der Träger öffentlicher Belange, der DB Netz AG und der Öffentlichkeit wurde die Entscheidung zur künftigen Streckenführung im Oktober 2018 getroffen. Einfluss auf die Variantenentscheidung hatten technische Kriterien der Verkehrsanlagen, der Ingenieurbauwerke, des Straßenbaus, die Hinweise aus den Bürgerdialogen sowie ökologische Kriterien.



## Zeitplan Verlegung der Strecke 6142



## Projektziele

- Entwurfsgeschwindigkeit von 160 km/h
- minimaler Eingriff für Mensch und Natur
- Umfahrung der Ortschaft Haide
- kein Eingriff in die ortsansässige Kommandantur
- Sicherstellung einer ausbau- und zukunfts-fähigen Bahninfrastruktur
- keine Frequentierung des Teichgebietes „Alter Sprungteich“ in Rietschen
- keine gravierenden Abbauverluste im genehmigten Abbaufeld

## Umbau Bahnhof Schleife

- 1 Eine weitere Bedingung für den Fahrzeiterhalt ist der Umbau des Bahnhofs Schleife, inklusive der Errichtung eines neuen Außenbahnsteiges.

**Bahnsteig 1:** Der Bahnsteig wird erneuert und mit einem zweiten Zugang ausgestattet.

**Bahnsteig 2:** Der Zwischenbahnsteig wird durch einen Außenbahnsteig ersetzt, um gleichzeitige Einfahrten zu ermöglichen und somit Fahrzeitverlängerungen auszugleichen.

Die signaltechnischen und elektrotechnischen Anlagen sowie die Beleuchtung werden erneuert. Die Bahnübergänge Jahnweg, Friedensstraße und Werksweg werden angepasst. Nach dem Umbau wird der Bahnhof barrierefrei zugänglich sein.



Absetzer zur Schüttung der obersten Erdschichten im Tagebau Reichwalde

## Neue Ingenieurbauwerke

- 2 **Strassenüberführung (SÜ) Kommandantur:** Über die zwei hintereinander liegenden Brücken soll die Straße „Weg zur Blockstelle“ geführt werden. SÜ Bahn: lichte Höhe 6,73 m, lichte Weite 11,55 m bei einer Stützweite von 12,58 m, Fahrbahnbreite 9,50 m SÜ B 115: kleinste lichte Höhe 6,05 m, lichte Weite 19,48 m bei einer Stützweite von 21,90 m, Fahrbahnbreite 9,50 m

- 3 **Strassenüberführung Marschstraße Süd:** Über die zweifeldrige SÜ soll die Marschstraße der Bundeswehr überführt werden. kleinste lichte Höhen: 5,92 m (B 115) bzw. 6,45 m (Bahn), lichte Weite zwischen den Widerlagern: 53,29 m, Fahrbahnbreite 5,50 m

- 4 **Eisenbahnüberführung über die Raklitza an einer neuen Stelle.** lichte Weite: 22,0 m Brückenbreite: 11,50 m Brückenlänge: 26,0 m

## Das Lausitzer Braunkohlerevier

Aktuell stammt etwa jede fünfte Kilowattstunde, die in Deutschland verbraucht wird, aus Braunkohle. Dahinter steht allein in Ostdeutschland die Arbeit von mehr als 20.000 direkt und indirekt Beschäftigten in der Braunkohlenindustrie, mehr als ein Drittel davon im Lausitzer Revier, wo die LEAG zu Hause ist. Die LEAG und ihre Tochterunternehmen beschäftigen in der Lausitz und in Mitteldeutschland etwa 7000 Mitarbeiter, einschließlich etwa 450 Auszubildenden, und sorgen darüber hinaus für Beschäftigung in doppelter Größenordnung in Partnerunternehmen. Das bedeutet für die Region eine jährliche Wertschöpfung in Milliardenhöhe.

## Historie Tagebau Reichwalde

Der Tagebau Reichwalde wurde 1985 östlich von Boxberg durch den VEB BKW Glückauf aufgeschlossen. Der Kohlevorrat umfasste 1987, bei Beginn der Kohleförderung, 500 Mio. Tonnen Kohle. Aufgrund des zeitweise rückläufigen Kohlebedarfs im Kraftwerk Boxberg wurde Mitte 1999 die Kohleförderung im Tagebau Reichwalde eingestellt. Mit der Erneuerung und Ergänzung der Kraftwerkskapazitäten am Standort Boxberg (2000 und 2012) erhöhte sich der Kohlebedarf, sodass im Tagebau Reichwalde die Kohlegewinnung im Südfeld ab April 2010 wieder aufgenommen wurde. Die Kohlegewinnung soll bis zum Jahr 2038 fortgesetzt werden.